

Implantatprothetische Einzelzahnversorgung mit konometrischem Konzept

ANWENDERBERICHT Acuris, das konometrische Konzept zur implantatprothetischen Einzelzahnversorgung, wurde erstmals auf dem Ankylos-Kongress 2018 in Berlin für das Ankylos-Implantat vorgestellt. Seit der IDS ist es auch für das Astra Tech Implant System und Xive von Dentsply Sirona erhältlich. Im nachfolgenden Beitrag fasst Dr. Peter Gehrke seine Anwendungserfahrungen mit Acuris anhand einer Kasuistik zusammen.

Einzelzähne mit einer implantatgetragenen Krone zu ersetzen, ist aktuell die häufigste Indikation für eine Implantattherapie.¹ Es ist anzunehmen, dass die Nachfrage nach einer präventionsorientierten Zahnmedizin aufgrund der demografischen Entwicklung sowie aufgrund steigender Ansprüche der Patienten weiter zunimmt.

Um diese Einzelkronen zu befestigen, standen bisher für den Behandler zwei Verfahren zur Verfügung: Verschrauben oder Zementieren. Die dabei möglichen technischen Komplikationen² sind Lockerung oder Fraktur der Abutmentschraube, Dezementierung der Restauration, Chipping sowie die Randspaltbildung zwischen Abutment und Kronenrand. Darüber hinaus müssen biologische Komplikationen wie Periimplantiden durch übersehene Zementreste und Weichgewebsveränderungen berücksichtigt werden.³ Der Vorteil der Verschraubung liegt vor allem darin, die Krone bei Bedarf wieder abnehmen zu können, ohne sie zu zerstören. Zudem lassen sich mit verschraubten Provisorien Funktion und Ästhetik optimieren und das Emergenzprofil ausformen. Für eine zementierte Versorgung wiederum sprechen funktionale und ästhetische Aspekte insofern, dass weder der Durchmesser noch die Lage des Schraubenaustrittskanals berücksichtigt werden müssen.

Das Acuris-Konzept vereint in sich die Vorteile von zementierten und verschraubten Lösungen, wobei es die jeweiligen systemspezifischen Risikofaktoren weitestgehend ausschließt. Die

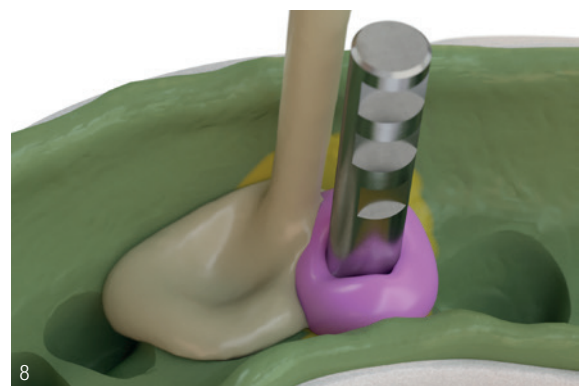
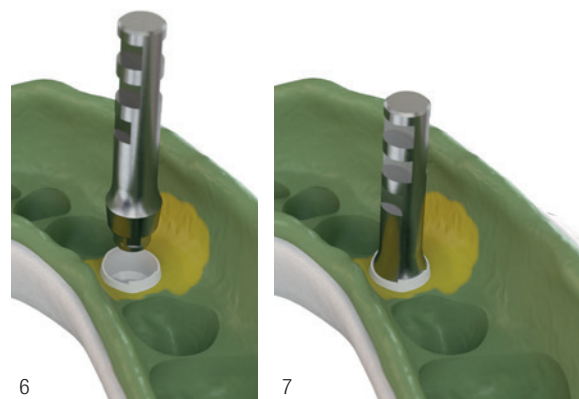
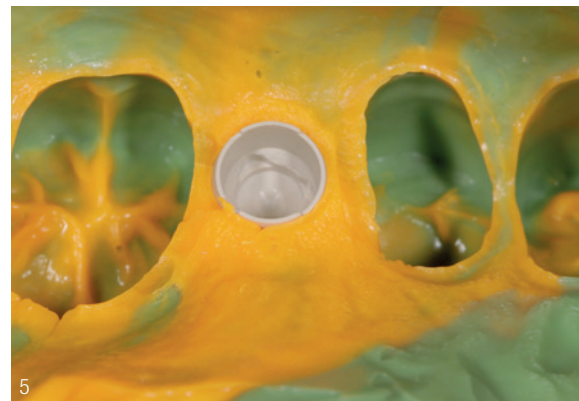


Abb. 1: Einsetzen des Xive-spezifischen konometrischen Acuris-Aufbau (Durchmesser 4,5 mm). **Abb. 2:** Aufgesetzte Abformkappe für die geschlossene Abformung. **Abb. 3:** Provisorische Versorgung für Position 25. **Abb. 4:** Bis zur Fertigung der Krone wieder eingesetzte Einheilkappe. **Abb. 5:** Korrekter Sitz der Abformkappe. **Abb. 6:** Konometrisches Laboranalog des Aufbaus. **Abb. 7:** In die Abformkappe eingesetztes Laboranalog (Snap-on). **Abb. 8:** Anfertigung des Meistermodells.

Retention der Krone wird, ähnlich dem SynCone-Konzept oder einer Teleskopversorgung, über Friktion erreicht.

Kasuistik

Ein männlicher Patient (63 Jahre) erhielt drei Monate nach Exzision des Zahnes ein Xive-Implantat an Position 25. Die Weichgewebssituation erwies sich als vorteilhaft, es war keine Augmentation nötig. Das Implantat heilte gedeckt ein und sollte dann mit einer Einzelzahnkrone versorgt werden. Der Acuris-Workflow begann nach der Entfernung des Gingivaformers mit dem Einsetzen des konometrischen Aufbau (Abb. 1). Das Abutment mit geradem Aufbau und 4,5 mm Aufbaudurchmesser wurde mit 24 Ncm festgezogen. Die anschließende geschlossene Abformung mit einem additionsvernetzten Silikonmaterial (Aquasil Ultra Plus, Dentsply Sirona) wurde über eine indexierte Abdruckkappe aus PEEK (mit Snap-on-Funktion) vorgenommen (Abb. 2). Der Patient erhielt zur anatomo-

Abb. 9: Verwendete Komponenten (von links): Einbringinstrument für konometrische provisorische Kappe, finale Kappe, provisorische Kappe, Laborkappe, finale Krone.

mischen Ausformung eines adäquaten Emergenzprofils ein chairside hergestelltes Kunststoffprovisorium (Abb. 3) auf der dafür vorgesehenen Snap-on-Kappe für temporäre Versorgungen. Alternativ ist es möglich, das Abutment bis zur Fertigstellung der finalen Krone mit einer konometrischen, nicht indexierten Einheitskappe aus PEEK zu versorgen (Abb. 4).

Im Labor stellte der Zahntechniker eine monolithische Keramikkrone in gewohnten CAD/CAM-Arbeitsschritten her: Das konometrische Laboranalog

wurde in die Abformkappe eingesetzt (Snap-on) und das Meistermodell mit Zahnfleischmaske angefertigt (Abb. 5 bis 8). Der Zahntechniker modellierte die Krone über eine konometrisch geformte Laborkappe aus Titan mit vorgefertigtem Rand. Die CAD/CAM-gefräste und ausgearbeitete Krone wurde von der Laborkappe abgezogen und auf die formidentische finale goldfarbene Titannitrid-Kappe indexiert aufgesetzt. Die extraorale Zementierung von TiN-Kappe und Krone ermöglicht, ausgetretenen Ze-

ANZEIGE

Risikofaktoren erkennen und Parodontitis vorbeugen



Patientengruppen mit erhöhtem Parodontitis-Risiko wie Diabetiker und Schwangere wissen oft gar nicht, dass sie besonders gefährdet sind.

Parodontitis-Risiko-Test

Mit unserem ausführlichen Parodontitis-Risiko-Test möchten wir Ihre Expertise unterstützen, zur Patientenaufklärung beitragen und zum frühzeitigen Besuch der Praxis motivieren.

Ihre Empfehlung: aminomed

- ✓ **Natürliche Parodontitis-Prophylaxe** durch antibakterielle und entzündungshemmende Inhaltsstoffe der Kamille u. a.
- ✓ **Kombinierter Kariesschutz** durch ein spezielles Doppel-Fluorid-System aus Aminfluorid und Natriumfluorid mit Xylit
- ✓ **Aminomed reinigt sehr sanft (RDA 50)**
- ✓ **Besonders geeignet für Menschen mit sensiblen Zahnhälsen*, empfindlicher Mundschleimhaut und Zahnfleischreizungen**

Jetzt Proben anfordern:

Bestell-Fax: 0711-75 85 779-71

E-Mail: bestellung@aminomed.de

Praxisstempel, Anschrift

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie uns auch Terminzettel



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG
D-70746 Leinfelden-Echterdingen
www.aminomed.de

* bei 2x täglichem Zähneputzen

aminomed – die medizinische Kamillenblüten-Zahncreme

ZWP Mai 19



Abb. 10: Aufsetzen der Laborkappe auf das Meistermodell. Abb. 11: Modellation einer finalen Krone über der Laborkappe. Abb. 12: Aufsetzen einer fertig modellierten Krone auf die finale Kappe.



Abb. 13: Die final modellierte Krone in Regio 25 auf der finalen Kappe.



Abb. 14: Nach extraoraler Zementierung säuberte finale Krone ohne Zementrückstände.

tiblen ConoGrip-Kronenzange abnehmen und ohne Friktionsverlust wieder aufsetzen.

Fazit

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch konometrische Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert und in selektiven klinischen Indikationen durchaus eine Zeitersparnis ermöglicht.⁴ Acuris lässt sich auch im Frontzahnbereich einsetzen, wenn es möglich ist, das Implantat weit genug nach apikal zu inserieren und ein dicker Gingivatyp vorliegt. Das Besondere liegt in der klinisch vorteilhaften Befestigung. Sie bietet viel Komfort beim Einsetzen und gleichzeitig das sichere Gefühl einer festsitzenden Versorgung, was in der Summe zu einer hohen Patientenzufriedenheit führen dürfte.



ment rückstandslos zu entfernen und damit das Risiko einer durch Zementreste ausgelösten Mukositis auszuschließen (Abb. 9 bis 14). In der Praxis wurde beim Patienten die temporäre Acuris-Kunststoffkrone mit der speziell dafür entwickelten ConoGrip-Zange (USTOMED) entfernt, die Krone gemäß der Indexierung des Aufbau ausgerichtet und mit Fingerdruck

aufgesetzt. Die eigentliche Aktivierung des Konus erfolgte mit einem speziellen Befestigungsinstrument, das die Krone über einen Federimpuls mit werkseitig voreingestellter Impulsstärke auf das Abutment „drückt“ (Abb. 15). Dieser Impuls löst mit einem hörbaren „Klack“ aus und befestigt damit die Krone sicher auf dem Abutment (Abb. 16). Bei Bedarf lässt sich die Krone jederzeit mit der komp-



Abb. 15: Auf die Krone aufgesetztes Befestigungsinstrument mit passender Spitze. Abb. 16: Final über Friktion befestigte Krone in situ.



Dentsply Sirona Implants
Infos zum Unternehmen

INFORMATION

Dr. Peter Gehrke
Zahnarztpraxis für Oralchirurgie
Bismarckstraße 27
67059 Ludwigshafen
www.prof-dhom.de

Infos zum Autor



Literatur



#whdentalwerk
f @ in ▶
video.wh.com

W&H Deutschland GmbH
t 08682 8967-0
office.de@wh.com, wh.com



Aktuelle Vorteilspakete und Listenpreisvorteile
finden Sie im W&H GoodieBook, auf wh.com.
Aktionen gültig bis 30.06.2019

Incredible inside & outside

Die neuen Lisa und Lara Sterilisatoren

Innovativ, schnell, verlässlich: die neuen Lisa Remote Plus und Lara Sterilisatoren wurden einzig dazu entwickelt, sich perfekt in das individuelle Praxisumfeld fügen. Weil es ausschließlich um Ihre Anforderungen geht. Finden Sie mehr über unsere neue Sterilisatoren-Familie heraus: Jetzt bei Ihrem Fachhändler oder auf wh.com

